

Frau Bundeskanzlerin Corina Casanova

Vergabe der „Grands Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2008“

anlässlich der Design-Ausstellung des Bundesamtes für Kultur

6. November 2008, Museum Bellerive, Zürich

Albert Kriemler, AKRIS

Den Namen AKRIS muss ich eigentlich nicht mehr vorstellen, denn die St. Galler Modefirma ist national und international bestens bekannt. AKRIS steht für hochwertige, sorgfältige, durchdachte und innovative Mode mit höchsten Qualitätsansprüchen.

Wir ehren heute Abend Albert Kriemler. Albert Kriemler = AKRIS. Er ist *der* Mann, der der Firma das heutige Gesicht gegeben hat. Um die Erfolgsgeschichte von AKRIS zu verstehen – die im Übrigen auch wechselvolle Zeiten kennt – muss ich einen kurzen Exkurs in die Vergangenheit machen: AKRIS wurde 1922 als Schürzenmanufaktur von Albert Kriemlers Grossmutter gegründet. Die Einfraufirma überlebte auch in stürmischen Zeiten, da Schürzen als Hausfrauenbekleidung immer gefragt waren. Von 1945 an baute ihr Sohn Max Kriemler die Firma zu einem Couture-Haus um und knüpfte viele wichtige Kontakte im Ausland, vor allem nach Paris. 1987 übergab Max Kriemler die Firma seinen Söhnen Albert und Peter. Albert Kriemler ist zuständig für Kreation und Marketing, sein Bruder Peter für Produktion und Management. Ich erwähne dies so ausführlich, weil mir scheint, dass genau hier ein Kernstück des Erfolgs des Hauses liegt: Arbeit im Team, Tradition, eigene Geschichte aber auch Innovation als Motor. Albert Kriemler selber sagt: „jede Firma besitzt eine Urkraft, ein Produkt, das man von jeher besser gemacht hat als alle andern“. Diese Urkraft sind bei AKRIS die Kleider. Dem kann ich persönlich nur zustimmen.

Die Eidgenossenschaft ehrt Albert Kriemler für seine Kreativität und seine stete Neugierde und Perfektionierung von Form, Schnitt und Material, aber auch für den Mitaufbau und die Positionierung einer Modefirma, die für Qualität steht.

Herr Kriemler, ich freue mich sehr, Ihnen den Grand Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft überreichen zu dürfen und bitte Sie zu mir auf die Bühne.

Walter Pfeiffer

Walter Pfeiffer hat mit seiner einzigartigen Art, die Welt in Bildern festzuhalten, im Bereich der Fotografie neue Wege eröffnet. Als Autodidakt begann er in den 1970-er Jahren zu fotografieren, erregte mit seinen Bildern von Anfang an viel Aufmerksamkeit und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. Der Inszenierungsmeister ist bis heute aktiv geblieben. Vor allem in den 1970-er und 1980-er Jahren erfolgreich und im Ausstellungsbetrieb präsent, erlebt sein mittlerweile umfassendes und vielfältiges Werk in der Gegenwart einen erneuten Aufschwung.

Er hat es geschafft, über die Jahre am Puls der Zeit zu bleiben. Seine Fotografien kommen mitten aus dem Leben und zeigen die Freude an der Inszenierung, am Glamour, an der Selbstironie und an der Erotik. Schräg, frech, bunt, manchmal etwas wild reihen sich die zahlreich erschienenen Fotobände aneinander. Vom Stilleben bis zum erotischen Akt hat Walter Pfeiffer alles mit der Kamera festgehalten und auf seine eigene Art miteinander in Bezug gesetzt. Es ist ihm gelungen, eine reiche und vor allem eine sehr eigene Bildwelt zu kreieren, die einen prägnanten zeitgenössischen Lebensstil – Neudeutsch „Lifestyle“ – zeigt. Seine Position verfügt über eine grosse Ausstrahlungskraft, die auch für die jüngere Generation von elementarer Bedeutung ist.

Walter Pfeiffer ist ein Grenzgänger zwischen der sogenannten angewandten und freien Fotografie. Es ist ihm gelungen, diese Bereiche mit Leichtigkeit zu verbinden. Er ist eine lebhaft und aussergewöhnliche Persönlichkeit, die es auf einmalige Art und Weise versteht, als Schnittstelle zwischen Lebenswelten zu vermitteln.

Herr Pfeiffer, ich freue mich sehr, Ihnen den Grand Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu übergeben und möchte Sie auf die Bühne bitten.

Holzer Kobler Architekturen

Unter dem Namen „Holzer Kobler Architekturen“ arbeiten Barbara Holzer und Tristan Kobler seit 2004 als erfolgreiches Team zusammen.

Barbara Holzer ist diplomierte Architektin und seit 1994 als Projektleiterin für internationale Projekte im Bereich Museums- und Ausstellungsgestaltung für das Studio Daniel Libeskind tätig. Sie setzte auch als Freischaffende Projekte in diesem Bereich um. Tristan Kobler, ebenfalls diplomierter Architekt, realisierte zahlreiche Ausstellungen, vor allem für das Museum für Gestaltung in Zürich zusammen mit Martin Heller. Er arbeitete für die Expo.02 und ist als Architekt und freier Kurator tätig.

Barbara Holzer und Tristan Kobler haben unter anderem die Ausstellung des „Eidgenössischen Förderpreises für Design 2006“ gestaltet. Holzer Kobler sind bekannt für ihre innovativen Ausstellungskonzepte und aufwändigen Inszenierungen. Ihre Arbeit zeichnet sich durch einen subtilen Umgang mit den Ausstellungsobjekten aus, wobei es ihnen gelingt, damit etwas Neues zu schaffen, das über das einzelne Objekt hinausgeht. Ausgehend von den inhaltlichen Aspekten und den Ausstellungsobjekten wird die Raumgestaltung und Szenografie entwickelt. Die Gestaltungsmittel sind bis ins Detail inhaltlich und konzeptionell aufeinander abgestimmt und zeigen eine höchst durchdachte Form der Ausstellungsgestaltung. Dazu zählt die bewusste Lichtgestaltung wie auch das gekonnte Spiel mit den passenden Materialien. Holzer Kobler verstehen es, mit der Inszenierung eine ganzheitliche Atmosphäre zu kreieren, die das Publikum direkt, auf emotionaler und intuitiver Ebene anspricht.

Barbara Holzer und Tristan Kobler erhalten den Grand Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft für ihren kritischen und manchmal provokativen Ansatz, der im Bereich der Ausstellungsgestaltung neue Massstäbe setzt. Ausgezeichnet werden sie auch für ihr internationales Engagement im Bereich der Ausstellungsgestaltung. Ihre herausragende Leistung ist die konsequente Verknüpfung von Ausstellungsgestaltung mit Ausstellungsinhalten.

Barbara Holzer und Tristan Kobler, ich freue mich sehr, Ihnen beiden den Grand Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft überreichen zu dürfen und bitte Sie zu mir auf die Bühne.

Alain Kupper

Wer ist Alain Kupper? Ich erlaube mir, Ihnen allen diese Frage zu stellen, denn ehrlicherweise muss ich zugeben, dass mir dieser Name nicht geläufig war. Als ich mich dann aber mit seinem Wirken und Tun befasste, wurde mir sehr rasch klar, warum dieser Mann geehrt wird.

Alain Kupper, auch bekannt als Rockmaster K., ist ein Mehrfachtalent. Er hat sich über die Jahre hinweg die Integrität und den Willen bewahrt, sich in einem ganz eigenen Kosmos zu bewegen und seinen ureigenen Weg zu gehen.

Seine erste Liebe war die Liebe zur Musik. Er gründete die Band „Tessin“ mit Lori Hersberger, Tobias Madörin und Andreas Dobler. In den 1990-er Jahren arbeitete er als Grafiker für GGK und als Art Director bei Impuls Saatchi & Saatchi. In den 1990-er Jahren gründete er das Musiklabel „Suntic Records Zürich“, den „Neuen Kunst- und Medienverlag Zürich“ sowie 1997 den Raum für aktuelle Kunst „Neuropa – The Modern Institute“. Dort ist er selber als Kurator tätig. Ebenfalls präsent ist er als Buchgestalter. Er schuf das Erscheinungsbild für den Zürcher Bilger-Verlag und gestaltete unter anderem 2001 und 2002 dessen Bücher. Aktuell trägt das Theater Neumarkt in Zürich seine gestalterische Handschrift. Gleichzeitig beteiligt er sich laufend an Ausstellungen mit seinen fotografischen, gestalterischen und künstlerischen Werken.

Die künstlerischen Ausdrucksmittel von Alain Kupper sind die Gestaltung, die Musik, die Kunst und die Fotografie, zugleich aber auch die Auseinandersetzung damit im eigenen Ausstellungsraum. Er baut Brücken, zwischen Sub- und Hochkultur und verwischt deren vermeintliche Grenzen. Ausgezeichnet wird Alain Kupper gerade wegen dieses Reichtums an Ausdrucksmöglichkeiten.

Ich freue mich sehr, Ihnen, Herr Kupper, den Grand Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu übergeben und möchte Sie auf die Bühne bitten.